DEM SINN DES Lebens auf der Spur

Der Alpha-Kurs Trainingsbuch für Mitarbeiter

[1. Gespräche in den Kleingruppen 2](#_Toc420411013)

[2. VORTRAG 1: WER IST JESUS? 3](#_Toc420411014)

[3. VORTRAG 2: WARUM STARB JESUS? 4](#_Toc420411015)

[4. VORTRAG 3: WAS KANN MIR GEWISSHEIT IM GLAUBEN GEBEN? 5](#_Toc420411016)

[5. VORTRAG 4: WARUM UND WIE BETE ICH? 5](#_Toc420411017)

[6. VORTRAG 5: WIE KANN MAN DIE BIBEL LESEN? 6](#_Toc420411018)

[7. VORTRAG 6: WIE FÜHRT UNS GOTT? 7](#_Toc420411019)

[8. WOCHENEND-VORTRAG 1: WER IST DER HEILIGE GEIST? 8](#_Toc420411020)

[9. WOCHENENDVORTRAG 2: WAS TUT DER HEILIGE GEIST? 8](#_Toc420411021)

[10. WOCHENENDVORTRAG 3: WIE WERDE ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT? 8](#_Toc420411022)

[11. VORTRAG 7: WIE WIDERSTEHE ICH DEM BÖSEN? 8](#_Toc420411023)

[12. VORTRAG 8: WARUM MIT ANDEREN DARÜBER REDEN? 9](#_Toc420411024)

[13. VORTRAG 9: HEILT GOTT AUCH HEUTE NOCH? 10](#_Toc420411025)

[14. VORTRAG 10: WELCHEN STELLENWERT HAT DIE KIRCHE? 10](#_Toc420411026)

[15. WOCHENENDVORTRAG 4: WIE MACHE ICH DAS BESTE AUS MEINEM LEBEN? 11](#_Toc420411027)

[16. ALPHA-SCHULUNG 1 - Die Kleingruppe leiten 12](#_Toc420411028)

[17. ALPHA-SCHULUNG 2 - Die persönliche Begleitung 15](#_Toc420411029)

[18. ALPHA-SCHULUNG 3 Der Gebetsdienst im Alphakurs 17](#_Toc420411030)

HAT DAS LEBEN MEHR ZU BIETEN? WARUM UND WIE BETE ICH? HEILT GOTT AUCH HEUTE NOCH?

Um diese und andere Fragen geht es im Alpha-Kurs, der als praktische Einführung in den christlichen Glauben entwickelt wurde. Über einen Zeitraum von zehn Wochen will der Alpha-Kurs Menschen mitnehmen auf eine Reise zum Sinn des Lebens. Dabei wird deutlich, dass das Christsein heute noch genau so aktuell und relevant ist wie vor 2.000 Jahren.

Dieses Trainingsbuch für Mitarbeiter ist die unentbehrliche Hilfe für die Durchführung des Kurses. Es enthält wertvolle Hinweise für die Zusammenstellung eines Mitarbeiterteams, die Planung eines Kurses sowie Anleitungen für die Kleingruppentreffen. Außerdem hebt es die Kernaussagen jeder Einheit hervor.

www.gerth .de

ISBN 978-3-86591-243-5

„Alpha" wird in der Schweiz unter dem Markennamen „Alphalive" geführt. Titel der Originalausgabe:

Explore The Meaning of Life. The Alpha Course Team Manual © für den Inhalt 1993 und 2010 (überarb. Ausgabe) by Alpha International, Holy Trinity Brampton,

Brampton Road, London SW71JA, United Kingdom © 2011 der überarbeiteten deutschen Ausgabe by Gerth Medien GmbH, Asslar, unter dem Titel „Der Alpha-Kurs. Trainingsbuch für Mitarbeiter"

2. Auflage 2013 ISBN 978-3-86591-243-5 Bestell-Nr. 816 243

Die Bibelzitate wurden der Einheitsübersetzung entnommen.

© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Übersetzung: Sabine Pujol/Nadine Weihe

Umschlaggestaltung: Immanuel Grapentin

Layout: Marcellini Media GmbH, Wetzlar

Druck und Verarbeitung: Westermann Druck Zwickau GmbH

# Gespräche in den Kleingruppen

## VORSCHLÄGE FÜR DIE KLEINGRUPPEN-GESPRÄCHE

Ziel dieses Buches ist es, Ihnen praktische Tipps und Anregungen zu geben, wie Sie die einzelnen Kleingruppengespräche effektiv gestalten können. Auch wenn in den nachfolgenden Anregungen und zeitlichen Abläufen von einem Abend ausgegangen wird, kann ein Kurs selbstverständlich auch zu anderen Tageszeiten durchgeführt werden. Selbstverständlich sind die Diskussionsfragen nicht notwendig, wenn sich ein Gespräch auf natürliche Weise entwickelt. Vielleicht brauchen Sie nur eine Frage pro Thema, weil Sie hoffen, dass sich daraus bereits ein Gespräch entwickelt.

Die Fragen sind als Einstieg gedacht und sollen so wenig wie möglich abschrecken. Es handelt sich hier lediglich um Vorschläge. Bitte benutzen Sie die Methode oder die Fragen, die Ihnen am geeignetsten erscheinen.

In fortgeschrittenen Gruppen - oder falls alle Gäste sich schon länger zur Gemeinde halten - können Sie als Alternative auch die Bibelarbeiten verwenden.

### Hilfreiche allgemeine Fragen

 Wie sprach Sie der heutige Vortrag an?

 Was empfinden Sie, wenn Sie an den Vortrag zurückdenken?

 Hat Sie irgendetwas, das heute Abend gesagt wurde, besonders angesprochen oder überrascht?

 Haben Sie noch offene Fragen aufgrund des heutigen Vortrages?

 War das Thema völlig neu für Sie?

Anmerkung:

Am Ende des Alpha-Kurses findet ein Alpha-Fest statt, um den Gästen die Möglichkeit zu geben, Freunde einzuladen und gemeinsam den Vortrag „Hat das Leben mehr zu bieten?" zu hören. Im Anschluss an diesen Vortrag findet kein Treffen in den Kleingruppen statt.

Die Wochenend-Vorträge 1,2,3 und 4 sind Bestandteile des Alpha-Wochenendes.

## VORBEREITUNG DES ABENDS

* Jede Aufgabe ist absolut wichtig. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, die Ihnen zugewiesene Aufgabe auszuführen, teilen Sie das bitte der zuständigen Person mit.
* Denken Sie immer daran, dass Sie der Gastgeber/die Gastgeberin sind.
* Es wäre sehr schön, wenn jeder Helfer am Ende des Abends noch bleibt und beim Aufräumen hilft.
* Bitte stellen Sie sicher, dass jeder Mitarbeiter am Gebets- und Organisationstreffen vor dem Beginn des Abends teilnimmt - hier werden jede Woche wichtige organisatorische Hinweise gegeben. In den ersten Wochen werden die Treffen vermutlich etwas länger dauern.

### VORSCHLAG FÜR EIN ZEIT- RASTER DES ALPHA-ABENDS

* 18.00 oder früher Vorbereiten des Raumes, Tische decken
* 18.15 Gebets-/Organisationstreffen für alle Gastgeber und Helfer. Jeder sollte genau wissen, wo sich seine Gruppe zum Abendessen und als Kleingruppe trifft. Wenn nötig: letzte Absprachen zwischen Gastgebern und Helfern.
* 18.30 Sobald das Gebets-/Organisationstreffen beendet ist, begrüßen alle Helfer und Gastgeber die ankommenden Gäste.
* 18.30-19.00 Ein Gastgeber sollte die ganze Zeit über bei seiner Kleingruppe bleiben. Die anderen Gastgeber und Helfer können den Gästen zeigen, wo das Essen stattfindet.
* Vermutlich werden Sie einige Freunde treffen, die sich gerne mit Ihnen unterhalten und neben Ihnen sitzen möchten. Aber Ihre Kleingruppe hat an diesem Abend Priorität. Sie können sich mit Ihren Freunden auch noch zu einem späteren Zeitpunkt treffen.
* 19.00 Das Abendessen sollte so reibungslos wie möglich ausgegeben werden, um lange Warteschlangen zu vermeiden und es den Gästen zu ermöglichen, sich miteinander zu unterhalten. Um ggf. das Essengeld einzusammeln, kann ein Behälter mit einem Schild versehen werden, auf dem ein Unkostenbeitrag vorgeschlagen wird.
* 19.30 Ermutigen Sie die Gäste, gegebenenfalls ihre Stühle für den Lobpreis und den Vortrag umzustellen, um den Musiker und Referenten sehen zu können.
* 19.40 Begrüßung. Es gibt ein paar Ankündigungen (Informationen, Büchertipp, vielleicht erzählen Sie eine witzige Geschichte) und evtl. ein gemeinsames, im Laufe des Kurses auch mehrere kurze Lieder.
* 20.00 Vortrag
* 20.45 Kurze Pause (evtl. Kaffeepause) und dann Gespräch in Kleingruppen von 8-12 Personen.
* 21.00 Gespräch in den Kleingruppen
* 21.30 Wenn Sie merken, dass sich das Gespräch dem Ende neigt, schlagen Sie den Gästen vor, sich noch einmal bei den Getränken zu bedienen.
* 21.45 Ende
* Der Büchertisch sollte während des Essens, der Kaffeepause und am Ende des Kurstreffens geöffnet sein.

# VORTRAG 1: WER IST JESUS?

## PRAKTISCHES

Begrüßen Sie jeden in der Gruppe.

Lassen Sie eine Adressenliste herumgehen, in die sich die Gäste eintragen können. Erklären Sie, dass das eine große Hilfe für die Organisatoren ist, dass aber niemand dieses Blatt ausfüllen muss, wenn er/sie es nicht möchte.

Eisbrecher:

* Namensspiel

Erklären Sie, dass es sich um ein kindlich anmutendes Spiel handelt - dass es aber den

Teilnehmern erleichtert, sich die Namen der

anderen zu merken.

Spielregeln:

* Jeder denkt sich ein Adjektiv aus, das ihn beschreiben könnte. Dieses Adjektiv muss denselben Anfangsbuchstaben haben wie der Name, z.B. Hastiger Hans, Glückliche Gabi, Sanfte Susi etc.
* Jeder trägt diesen Namen vor und erklärt, warum er sich so nennt.
* Jeder muss alle Namen aus dem Gedächtnis wiederholen.
* Gewonnen hat derjenige, der am meisten Namen behalten hat.
* Die einsame Insel

Stellen Sie den Gästen eine der folgenden Fragen und lassen Sie sie diese beantworten:

„Welche drei Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?“

oder:

„Welchen Gegenstand würden Sie unbedingt mitnehmen, wenn Ihr Haus in Flammen stünde?"

* „Was hat Sie dazu bewegt, an einem Alpha-Kurs teilzunehmen?"

Stellen Sie diese Frage am besten zunächst jemandem, der wahrscheinlich zugibt, dass er Atheist oder Zweifler ist. Das erleichtert den anderen Teilnehmern, ebenfalls zu äußern, wie sie wirklich denken. (Wenn Sie mit jemandem anfangen, der zufälligerweise begeisterter Christ ist, fällt es dem Rest der Gruppe wahrscheinlich schwerer, ganz ehrlich über ihre Glaubenszweifel zu berichten.)

Schreiben Sie die Fragen für alle sichtbar auf, sodass Sie an einem anderen Kurstreffen noch einmal darauf Bezug nehmen können.

„Wenn Sie Gott eine Frage stellen könnten und die Garantie hätten, dass er diese beantwortet, was würden Sie ihn fragen?“

## DISKUSSION

1. Welche Vorstellung von Jesus hatten Sie vor dem heutigen Vortrag?

Hat sich Ihre Vorstellung verändert? Wenn ja, auf welche Weise?

2. Welche Belege, die für die Person Jesu angeführt wurden, haben Sie überzeugt/nicht überzeugt?

3. Was denken Sie, wer Jesus ist?

4. Was würden Sie empfinden, wenn Sie die Möglichkeit hätten, Jesus zu begegnen? Was würden Sie ihm sagen?

# VORTRAG 2: WARUM STARB JESUS?

## PRAKTISCHES

Stellen Sie neue Gäste vor. Geben Sie die Adressenliste herum, tragen Sie die neuen Namen ein und korrigieren Sie alle Fehler bei den Adressen der Teilnehmer aus der vorherigen Woche.

## DISKUSSION

Häufig wird nach diesem Vortrag die

Frage gestellt, warum Gott das Leid zulässt.

1. Was denken Sie über die Kreuzigung von Jesus?

2. Glauben Sie, dass die Vorstellung von Sünde überholt ist, oder können Sie etwas damit anfangen?

3. Wie reagieren Sie auf das Wort „Sünde" und das Wort „Vergebung"?

4. Würden Sie sagen, dass Sünde abhängig macht? Was sind Ihrer Meinung nach die Folgen von Sünde, falls es überhaupt welche gibt?

## BIBELARBEIT (ALS ALTERNATIVE)

Lesen Sie nach: Lukas 15,11-24 Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

1. Warum ist Ihrer Meinung nach der Sohn von zu Hause fortgelaufen? Was hat er erwartet?

 „zügelloses Leben" (Vers 13),

 „Vater, gib mir..." (Vers 12), Selbstsucht/Sünde.

2. Wie sah für ihn das Leben in dem weit entfernten Land aus?

 Er verschleuderte sein Vermögen (Vers 13),

 er sah seine Not ein (Vers 14),

 schwere Hungersnot (Vers 14),

 er hatte Hunger (Vers 14),

 Einsamkeit (Vers 15).

3. Wie lässt sich das mit Ihrer Lebenserfahrung vergleichen?

4. Was hat den Sohn veranlasst, nach Hause zurückzukehren?

 Er dachte über seine Situation nach.

 „Da ging er in sich" (Vers 17).

5. Welche Entscheidung traf er?

 Eine Willensentscheidung (Vers 18),

 die eine Tat zur Folge hatte (Vers 20).

6. Was sagt dieses Vaterbild über das Wesen von Gott aus?

(Verse 20-24)

# VORTRAG 3: WAS KANN MIR GEWISSHEIT IM GLAUBEN GEBEN?

## PRAKTISCHES

Stellen Sie neue Gäste vor. Geben Sie die Adressenliste herum, tragen Sie die neuen Namen ein und korrigieren Sie gegebenenfalls Fehler.

Es bietet sich an, in dieser Woche zum ersten Mal das Alpha-Wochenende zur Sprache zu bringen. Erklären Sie der Gruppe, wann und wo es stattfindet.

## DISKUSSION

Möglicherweise haben einige der Gäste nach diesem Vortrag Fragen, z.B. über andere Religionen.

1. Wie würden Sie die Frage nach ihrer Religionszugehörigkeit beantworten?

2. Verbinden Sie mit Gott Liebe oder Furcht?

3. Wenn gesagt wird, dass Christsein eine Veränderung Ihres Charakters bewirkt, was denken Sie dann?

4. Was löst der Gedanke an eine Beziehung zu Gott in Ihnen aus?

## Bibelarbeit (als Alternative)

Lesen Sie nach: 1. Petrus 1,3-8

1. Was meint Petrus wohl mit „neu geboren werden" (Vers 3)?

2. Welche Zukunft haben wir als Christen (Vers 4)?

 (Vergleichen Sie dies mit den Hoffnungen der Welt.)

3. Wie können wir unserer Zukunft so sicher sein?

 Auferstehung,

 weil wir uns von Gott behütet wissen (Vers 5).

4. Wie sollen wir mit unseren Problemen umgehen?

 Sie nur relativ kurze Zeit betrachten (Vers 6),

 sie auf ihren Zweck hin betrachten (Vers 7).

5. Was lernen wir aus Vers 8 über die Beziehung zu Jesus Christus?

 Unsere Liebe zu ihm,

 die Freude.

# VORTRAG 4: WARUM UND WIE BETE ICH?

## PRAKTISCHES

Dies ist der geeignete Zeitpunkt, um die Gäste zur Teilnahme am Alpha-Wochen- ende zu motivieren. Erwähnen Sie die Kosten der Reise und die Möglichkeit einer Kostenerstattung.

## DISKUSSION

1. Haben Sie schon jemals gebetet? Was ist passiert?

2. Wie finden Sie die Vorstellung, dass Gott Gebete erhört?

3. Haben Sie schon einmal erlebt, dass „zufällig" das passiert ist, wofür Sie gebetet haben?

4. In dem Vortrag wurden verschiedene Gründe dafür genannt, warum man betet. Welcher davon sagt Ihnen zu und warum?

## BIBELARBEIT (ALS ALTERNATIVE)

Lesen Sie nach: Matthäus 6,5-13 Das Vaterunser

1. Sagen die Verse 5 und 6 aus, dass es falsch ist, in der Öffentlichkeit

zu beten? Was will Jesus mit diesem Abschnitt sagen?

\* Notwendigkeit, aufrichtig zu sein.

2. Was können Sie tun, um Ablenkungen zu vermeiden, die Ihre Zeit mit Gott beeinträchtigen oder stören? (Vers 6)

\* Notwendigkeit, im Stillen zu beten.

3. Was ist der Unterschied zwischen dem Gebet der Heiden und dem der Christen? (Vers 7)

4. Was ist der Unterschied zwischen dem Herunterleiern von vorgefertigten Gebeten, das Jesus kritisiert, und dem Ausharren im Gebet, das er empfiehlt? (Vers 7)

\* Notwendigkeit, einfach zu beten.

5. Wie können Sie die Bitten des Vaterunsers besser auf Ihr eigenes Leben anwenden?

\* Notwendigkeit des strukturierten Gebets.

6. Nehmen Sie sich Zeit, um über alle Gebetserhörungen zu sprechen, die Sie in der letzten Zeit vielleicht erfahren haben.

# VORTRAG 5: WIE KANN MAN DIE BIBEL LESEN?

## PRAKTISCHES

Erinnern Sie die Gruppe an das Alpha- Wochenende. Bitten Sie jemanden, der bereits an einem solchen Wochenende teilgenommen hat, über seine/ihre Erfahrungen zu berichten: Falls neue Teilnehmer hinzugekommen sind, sollten Sie deren Namen in Ihre Adressenliste aufnehmen.

## DISKUSSION

1. Haben Sie schon einmal in der Bibel gelesen? Wie ist es Ihnen dabei ergangen?

2. Haben Sie jemals eine moderne Bibelübersetzung gelesen?

3. Haben Sie in der Bibel etwas gelesen, das Sie in Ihrer Einstellung oder Ihrem Verhalten herausgefordert hat?

4. Was halten Sie von der Auffassung, die Bibel sei die „Gebrauchsanweisung für das Leben"?

5. „Was in der Bibel steht, hat Gott selbst gesagt." Sind Sie auch dieser Auffassung?

## Bibelarbeit (als Alternative)

Lesen Sie nach: Markus 4,1-8.13-20

Das Gleichnis vom Sämann

„Gleichnis“: Eine Sache wird in einem Vergleich oder Bild mit einer anderen Sache in Beziehung gesetzt.

Die Hartherzigen (Verse 4 und 15)

1. Was war das Problem?

2. Was ist der Unterschied zwischen dem Hören des Wortes und der Reaktion darauf?

3. Haben Sie auch schon in der Bibel gelesen oder Predigten gehört und konnten damit nichts anfangen?

Die Zaghaften (Verse 5-6 und 16-17)

1. Was war das Problem?

2. Was meinte Jesus wohl mit „Bedrängung" und „Verfolgung" (Widerstand)?

3. Wofür stehen Ihrer Meinung nach die „Wurzeln"?

 Wurzeln kann man nicht sehen. Damit

sind die Dinge gemeint, die wir im Verborgenen tun, z.B. in der Bibel lesen, beten, spenden.

Die Halbherzigen (Verse 7 und 18-19)

1. Was war das Problem?

2. Wie lange dauerte es, bis das Problem offensichtlich wurde?

3. Wie können wir verhindern, dass die Sorgen dieser Welt, der trügerische Glanz des Reichtums und das Jagen nach anderen Dingen das Wort ersticken?

Die, die mit ganzem Herzen nachfolgen

(Verse 8 und 20)

1. Was verspricht Gott denen, die ausdauernd sind?

2. Was ist Ihrer Meinung nach die Ernte?

# VORTRAG 6: WIE FÜHRT UNS GOTT?

## PRAKTISCHES

Sorgen Sie dafür, dass alle Teilnehmer eine Mitfahrgelegenheit zum Alpha- Wochenende haben.

## DISKUSSION

1. Hat jemand von Ihnen in den letzten Wochen irgendeine Erfahrung gemacht, die Sie veranlasst zu denken, dass Gott Sie geführt haben könnte?

2. Was halten Sie von der Vorstellung, dass Gott einen Plan für Ihr Leben hat?

3. Wie spricht Gott heute zu Menschen? Haben Sie so etwas schon einmal selbst erlebt?

4. Was sollten wir tun, wenn wir das Gefühl haben, dass unser Leben völlig schiefläuft?

## Bibelarbeit (als Alternative)

Lesen Sie nach: Sprüche 16,1-9

1. Wie sieht ein Leben aus, das der Führung Gottes unterstellt ist

(Verse 3, 5,7)?

 Vertrauen auf Gott,

 kein Raum für Stolz oder Unabhängigkeit,

 Gehorsam.

2. Welche Verheißungen auf Erfolg\* gibt er (Verse 6b-8)?

 Vermeidung des Bösen,

 ein friedliches Leben.

3. Inwiefern stimmt dieses Bild mit ihren eigenen Erfahrungen überein?

4. Wie können wir bei so viel Chaos

in dieser Welt wissen, dass Gott das tun kann (Verse 1, 4, 9)?

 Gott ist souverän,

 Gott hat alles in seiner Hand.

# WOCHENEND-VORTRAG 1: WER IST DER HEILIGE GEIST?

Nach diesem Vortrag findet kein Treffen in den Kleingruppen statt.

# WOCHENENDVORTRAG 2: WAS TUT DER HEILIGE GEIST?

## BIBELARBEIT UND DISKUSSION

Lesen Sie nach: 1. Korinther 12,1-11 / oder Joh 3 u. Röm 8;

1. Hat jemand schon einmal von geistlichen Gaben gehört oder sogar Erfahrungen damit gemacht?

2. Welche geistlichen Gaben gibt es (Verse 8-10)? Woher kommen diese Gaben (Vers 11)?

Listen Sie alle Gaben auf und erklären Sie diese.

3. Was empfinden Sie bei der Vorstellung, dass Gott uns „übernatürliche" Gaben verleiht?

4. Hat jeder dieselben Gaben

(Verse 4-6)?

 Verschiedene Gaben, Aufgaben und Dienste, aber derselbe Gott.

5. Warum schenkt Gott Menschen Geistesgaben (Vers 7)?

 Zum Wohl der Allgemeinheit,

 nicht zu unserem eigenen Ruhm.

6. Erwähnen Sie, dass am Nachmittag Gelegenheit sein wird, mehr über dieses Thema zu erfahren.

# WOCHENENDVORTRAG 3: WIE WERDE ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT?

Nach diesem Vortrag begeben Sie sich nicht in die Kleingruppen, sondern Sie bleiben zusammen. Bieten Sie jedem Gast, der dies möchte, an, persönlich für ihn zu beten und Gott zu bitten, ihn mit seinem Heiligen Geist zu füllen.

## PRAKTISCHES

(1. Ziel: Jesus persönlich annehmen)

Vor dem Abschluss des Wochenendes sollte es die Möglichkeit geben, sich noch einmal mit den Kleingruppen zu treffen, um die Meinungen der Teilnehmer zu dem Wochenende in Erfahrung zu bringen. Bitten Sie jeden aus der Gruppe, von seinen Erlebnissen an diesem Wochenende zu berichten. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und miteinander zu diskutieren.

# VORTRAG 7: WIE WIDERSTEHE ICH DEM BÖSEN?

## PRAKTISCHES

Beginnen Sie die Kleingruppe, indem Sie die Gäste bitten, von ihren Erfahrungen während des Wochenendes zu berichten. Das gibt den Gästen die Gelegenheit, zu formulieren, was Gott in ihrem Leben getan hat. So etwas kann eine große Er-mutigung für die Gruppe sein. Denken Sie auch daran, diejenigen in das Gespräch einzubeziehen, die nicht an dem Wochenende teilnehmen konnten.

## DISKUSSION

1. Glauben Sie an übersinnliche Wahrnehmungen, schwarze Magie oder Okkultismus?

2. Hatten Sie vor dem heutigen Abend eine Vorstellung vom Teufel?

Hat sich daran etwas geändert?

3. Warum, glauben Sie, geschieht Böses?

4. Warum ist Ihrer Meinung nach die Welt in einem so schlechten Zustand?

## Bibelarbeit (als Alternative)

Lesen Sie nach: Epheser 6,10-20 Die Waffenrüstung Gottes

1. Was sagen die Verse 11 und 12 über den Kampf aus, in dem wir alle stehen?

 Die Raffinesse der Angriffe des Teufels: „die listigen Anschläge des Teufels" (Vers 11),

 seine Macht (Vers 12),

 seine Brutalität (Vers 12).

2. Was, glauben Sie, meint Paulus mit dem „Tag des Unheils" (Vers 13)?

 Sprechen Sie über Zeiten, in denen Sie schwere Angriffe erlebt haben.

3. Was stellen die Teile der geistlichen Waffenrüstung dar? Wie bekommen wir sie?

 Wahrheit: die Bibel, das Wort Gottes.

 Gerechtigkeit: das tun, was richtig ist/ ein reines Gewissen haben.

 Das Evangelium vom Frieden: anderen von Jesus erzählen.

 Glaube: das Gegenteil von Zynismus/ Skepsis/Zweifel etc.

 Der Helm des Heils: mit dem Verstand wissen, dass man gerettet ist/ Gewissheit.

 Das Wort Gottes: regelmäßiges Lesen in der Bibel.

 Gebet: regelmäßiges Gebet, besonders dafür, dass wir anderen die Gute Nachricht weitersagen können (Verse 19-20), z.B. Einladung für das Alpha-Fest.

# VORTRAG 8: WARUM MIT ANDEREN DARÜBER REDEN?

## PRAKTISCHES

Wenn Sie während der Diskussionen nicht automatisch auf das Alpha-Fest zu sprechen kommen, ist heute eine gute Gelegenheit, auf das Datum und die Einzelheiten des Alpha-Festes hinzuweisen. Es können jetzt auch Einladungskarten dazu ausgeteilt werden.

Falls möglich, planen Sie für das Ende des heutigen Abends ein gemeinsames Gebet in der Kleingruppe ein.

## DISKUSSION

1. Angenommen, Sie wüssten nichts über den christlichen Glauben, auf welche Art und Weise würden Sie gerne etwas darüber erfahren?

2. Haben Sie Ihrer Familie, irgendeinem Ihrer Freunde oder Arbeitskollegen erzählt, dass Sie am Alpha-Kurs teilnehmen? Wie haben sie darauf reagiert?

3. Was halten Sie von der Vorstellung bzw. was empfinden Sie dabei, anderen von Ihrem Glauben zu erzählen?

## BIBELARBEIT (ALS ALTERNATIVE)

Lesen Sie nach: Johannes 4,1-26

Jesus und die Samariterin

1. Was erfahren wir über die Frau?

2. Wie hat Jesus das Gespräch eröffnet bzw. wie ist er in Kontakt mit ihr getreten (Vers 7)?

3. Wie hat Jesus ihr von der Guten Nachricht erzählt? Warum er hat genau auf diese Weise mit ihr darüber gesprochen (Verse 10,13,14)?

4. Was meint er mit „lebendigem Wasser", mit einer „sprudelnden Quelle, deren Wasser ewiges Leben schenkt"?

5. Warum spricht die Frau plötzlich von dem Berg (Vers 20)?

6. Was macht Jesus aus dieser Gelegenheit?

7. Was bedeutet es, mit Jesus zu sprechen (Vers 26)?

# VORTRAG 9: HEILT GOTT AUCH HEUTE NOCH?

## PRAKTISCHES

Erinnern Sie die Gäste an das Alpha-Fest. Versuchen Sie festzustellen, wie viele Personen (inklusive derjenigen, die die Gäste einladen möchten) ungefähr kommen werden.

## DISKUSSION UND GEBET

Fragen Sie, ob jemand wünscht, dass für ihn/sie in irgendeiner Angelegenheit oder wegen einer Krankheit um Heilung gebetet werden soll. Das ist eine gute Gelegenheit, allgemeine Fragen zum Thema „Heilung" kurz zu diskutieren, bevor Sie anschließend füreinander beten. Geben Sie der Gruppe die Möglichkeit, sich darüber auszutauschen. Anschließend können Sie gemeinsam beten.

Beten Sie für die Teilnehmer nach den geistlichen Richtlinien in diesem Heft, (siehe „Der Gebetsdienst" ab Seite 58) Wenn viele Leute anwesend sind, teilen Sie die Gruppe in Männer und Frauen.

Bestätigen Sie diejenigen, die für sich beten lassen möchten, und auch diejenigen, die das nicht möchten.

# VORTRAG 10: WELCHEN STELLENWERT HAT DIE KIRCHE?

## PRAKTISCHES

Erinnern Sie die Gruppe an das Alpha- Fest. Versuchen Sie, die endgültige Teilnehmerzahl festzustellen.

Arrangieren Sie auch einen Termin für ein Wiedersehenstreffen der Kleingruppe. Das könnte in Form einer kleinen Feier im Haus des Gastgebers geschehen, idealerweise zwei Wochen vor dem Beginn des nächsten Alpha-Kurses.

## DISKUSSION UND GEBET

1. Bitten Sie jeden Gast, kurz zusammenzufassen, was er oder sie in den letzten zehn Wochen gelernt und erfahren hat. (Versuchen Sie, jeweils mit einem begeisterten Gast zu beginnen und zu enden!)

2. Fragen Sie die Gäste, was sie gerne als Nächstes tun möchten. Ermutigen Sie sie, als Gruppe zusammenzubleiben.

3. Fragen Sie jeden, ob er oder sie bestimmte Anliegen hat, für die gebetet werden soll.

4. Beten Sie. Es ist gut, wenn der Abschlussabend mit einem Gebet endet.

## WEITERE DISKUSSIONSFRAGEN

1. Woran denken Sie, wenn jemand das Wort „Kirche" oder „Christ" erwähnt?

2. Blicken Sie auf die vergangenen zehn Wochen zurück. Haben sich einige Ihrer Ansichten geändert?

3. Werfen wir einen Blick auf die Zukunft. Auf welche Art und Weise (falls überhaupt) wollen Sie das, was Sie im Alpha-Kurs begonnen haben, fortsetzen?

# WOCHENENDVORTRAG 4: WIE MACHE ICH DAS BESTE AUS MEINEM LEBEN?

## PRAKTISCHES

Während Sie mit Ihrer Kleingruppe Zeit verbringen, sollten Sie versuchen herauszufinden, wie die Gäste das Alpha- Wochenende erlebt haben. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, von ihren Erfahrungen zu berichten und Fragen zu stellen. Zum Abschluss nehmen Sie sich Zeit, für diejenigen zu beten, die dies wünschen.

# ALPHA-SCHULUNG 1 - Die Kleingruppe leiten

## EINFÜHRUNG

Die Hauptaufgabe einer Kleingruppe wie auch des gesamten Alpha-Kurses ist es, Menschen in eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus zu führen.

Jesus selbst sagte: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen"

(Matthäus 18,20).

 Erfahrungsgemäß hat eine Gruppe von zwölf Personen die ideale Größe.

 Auch Jesus wählte eine Gruppe von zwölf Menschen aus (Matthäus 4,18-22).

 Jede Kleingruppe besteht aus 2 Gastgebern, 2 Helfern und ca. 8 Gästen.

**Die sechs Ziele für die Kleingruppe, die sich der Hauptaufgabe unterordnen, lauten:**

## 1. DISKUSSION

Für die Kleingruppen des Alpha-Kurses gilt das Prinzip „Gastgeber und Gäste" und nicht „Lehrer und Schüler". Deshalb sollten Sie die Teilnehmer in Ihrer Gruppe so behandeln, als wären Sie Gäste in Ihrem eigenen Haus. Begegnen Sie ihnen mit Ehre, Würde und Respekt.

Sprechen Sie über den Vortrag und die Fragen, die er aufgeworfen hat. Es ist wichtig, den Gästen die Gelegenheit zu geben, sich in einer sicheren, nicht bedrohlichen Atmosphäre zu dem Gehörten zu äußern und Fragen zu stellen.

### 1. Praktische Details

Sorgen Sie:

 für genügend Sitzgelegenheiten,

die so platziert werden, dass sich alle Gäste gut sehen und einander zuhören können.

 dafür, dass der Gastgeber jeden Teilnehmer sehen kann.

 für gute Belüftung, damit die Konzentration anhält.

 dafür, dass der zuvor angekündigte Zeitplan eingehalten wird, d.h. versuchen Sie, pünktlich um 21 Uhr zu beginnen und um 21.45 Uhr\* fertig zu sein.

2. Manche Kleingruppen scheitern aus einem der beiden folgenden Gründe:

 Schlechte Leitung der Gruppe - das Treffen ist schlecht vorbereitet; der Leiter lässt es zu, dass eine Person dauernd redet.

 Zu dominante Leitung - es spricht ausschließlich der Leiter, anstatt dass auch die Teilnehmer die Möglichkeit haben, zu reden und ihre Gedanken mitzuteilen.

3. Stellen Sie einfache Fragen

 Zwei grundsätzlich hilfreiche Fragen:

 „Wie denken Sie darüber?"

 „Was fühlen/empfinden Sie dabei?"

 Vermeiden Sie es, herablassend zu reagieren. Die Gäste wissen vielleicht noch nichts über den christlichen Glauben, aber sie kennen das Leben! Behandeln Sie jeden mit dem nötigen Respekt und Interesse.

 Geben Sie Fragen von Teilnehmern an die gesamte Gruppe weiter: „Was denken die anderen darüber?"

MENSCHEN KÖNNEN EINE FRAGE WAHRSCHEINLICH ERST DANN RICHTIG KLÄREN, WENN SIE FREI ÜBER SIE DISKUTIEREN KÖNNEN. THOMAS MACAULAY

4. Bereiten Sie sich auf die Diskussionsfragen vor

## 2. EINE BIBELARBEIT DURCHFÜHREN

In manchen Gruppen wird man nicht über eine Diskussion hinauskommen und somit keine Bibelarbeit durchführen können.

Das trifft besonders auf Gruppen zu, die aus kirchendistanzierten Personen oder Nichtchristen bestehen.

Wenn Sie als Gruppe in der Bibel lesen möchten, dann sollten Sie folgendes Ziel dabei verfolgen: Stellen Sie solche Fragen, die die Gäste veranlassen, selbst den jeweiligen Bibelabschnitt zu betrachten und ihn auf die eigene persönliche Situation anzuwenden.

Auf diese Weise werden die Gäste sich wahrscheinlich für den Rest ihres Lebens an diesen Abschnitt erinnern können. Beginnen Sie mit der Bibelarbeit erst, wenn alle dazu bereit sind. Halten Sie keine Vorträge - ermutigen Sie die anderen zum Reden. Versuchen Sie, die Gruppe dazu zu motivieren, die Bibel selbstständig zu lesen.

1. Zu Beginn

 Selbst wenn eine Bibelarbeit vorgesehen ist, sollten Sie jedem die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen, die sich aus dem Vortrag ergeben haben oder die den Betreffenden bewegen.

2. Wenn die Gruppe für eine Bibelarbeit bereit ist, sollte der entsprechende Bibelabschnitt vom Gastgeber sorgfältig vorbereitet werden

(Vorschläge zu den Bibelabschnitten finden Sie in Teil 1, aber Sie können auch jeden anderen Bibelabschnitt besprechen, den Sie als passend empfinden.)

 Lesen Sie im Vorfeld den Abschnitt (aus verschiedenen Bibelübersetzungen) und überprüfen Sie, ob Sie alles verstanden haben.

 Achten Sie auf schwierige Verse und lesen Sie bereits vorher Bibelkommentare, um Fragen zu klären.

3. Lesen Sie den Abschnitt

 Teilen Sie mit, an welcher Stelle der Bibel dieser Abschnitt zu finden ist.

 Lassen Sie entweder Vers für Vers reihum oder den gesamten Abschnitt von einem Teilnehmer vorlesen. Respektieren Sie Gäste, die sich am Vorlesen nicht beteiligen möchten.

4. Geben Sie eine kurze Einführung

 Geben Sie in einem Satz das Hauptthema des Abschnitts wieder.

 Erklären Sie schwierige oder unverständliche Worte. (Sie kommen nicht weiter, wenn Sie z.B. fragen: „Was ist denn mit .eschatologischer Engführung' gemeint?")

 Vermeiden Sie geistliche Pauschalurteile, lange Sätze und „Kanaanä- isch", damit Sie nicht von vornherein Nichtchristen und Personen, die gerade erst eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen haben, ausschließen.

5. Motivieren Sie die Teilnehmer zum Reden

 Arbeiten Sie Ihre Fragen sorgfältig aus; vor allem sollten sie kurz und präzise sein (einige Beispiele finden Sie in Teil 1):

- nicht zu schwer,

- nicht zu einfach (z.B. „Wer ist für uns gestorben?"),

- nicht zu vage (z.B. „Was ist der Unterschied zwischen Vers 7 und Vers 17?").

 Stellen Sie offene Fragen

(z.B. „Was?", „Wie?", „Wer?" und „Warum?") und keine geschlossenen Fragen, die nur Ja oder Nein als Antwort zulassen.

 Versuchen Sie, jeden in die Diskussion einzubeziehen. Würdigen Sie jeden Beitrag eines eher stilleren Gastes.

 Grundlegende Fragen:

- „Was steht im Text?"

- „Was bedeutet er?"

- „Wie lässt sich der Text auf uns anwenden?"

 Lernen und lehren Sie gleichzeitig. Zwingen Sie jedoch Ihre eigenen Vorstellungen den anderen nicht auf.

 Vermeiden Sie es, Ihre Fragen selbst zu beantworten.

 Wiederholen Sie nicht den Kommentar eines anderen, sofern er nicht einer Änderung bedarf.

Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können, dann tun Sie nicht so als ob. Geben Sie zu, dass Sie die Antwort nicht wissen, und verschieben Sie die Beantwortung entweder auf später oder notieren Sie sie, sodass Sie sie beim nächsten Mal parat haben. Noch besser ist es, wenn Sie einen Teilnehmer die Antwort für das nächste Treffen vorbereiten lassen.

6. Ermutigen Sie die Gruppe

 Lächeln Sie und seien Sie ehrlichen Herzens interessiert.

 Reagieren Sie mit kurzen Bemerkungen auf die Äußerungen der Gäste, z.B.:

- „Das ist ja interessant!"

- „Das habe ich noch nie gehört!"

- „Könnte das bedeuten, dass ..."

## 3. MITEINANDER BETEN LERNEN

Sie sollten mit den Gästen äußerst sensibel umgehen, wenn es darum geht, in der Kleingruppe miteinander zu beten.

1. Eröffnungsgebet

 Entweder durch Sie oder - noch besser - durch einen Gast.

 Um peinliche Situationen zu vermeiden:

- Legen Sie dem Betreffenden Worte in den Mund, damit er weiß, was er ungefähr sagen soll. Z.B. „Wollen wir Gott um Weisheit bitten, damit wir diesen Bibelabschnitt verstehen?"

- Wenn Sie jemanden aus der Gruppe bitten, fragen Sie ihn schon vor dem Treffen, ob er das Anfangsgebet übernehmen möchte, und sagen Sie dann der Gruppe: „Ich habe X gebeten, am Anfang mit uns zu beten.“ So muss niemand befürchten, beim nächsten Treffen unerwartet dazu aufgefordert zu werden.

2. Schließen Sie mit einem Gebet ab (wenn es angebracht ist)

 Nehmen Sie sich vor, ab dem Wochenend-Vortrag 1 die Kleingruppe

mit einer Gebetsgemeinschaft zu beenden.

 Lange, wortreiche Gebete sind zwar beeindruckend, schrecken aber andere ab, selbst zu beten.

 Ein typisches Gebet lautet: „Vater... (kurzer Satz)... Im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Amen."

 Einer der Gastgeber oder Helfer sollte nicht am Gebet teilnehmen, sodass sich keiner der Gäste dazu gedrängt fühlt, zu beten, obwohl er dies gar nicht möchte.

## 4. DAUERHAFTE FREUNDSCHAFTEN INNERHALB DER CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT ENTWICKELN

 Dies ist der Hauptgrund, warum Menschen in der Gemeinde bleiben.

 Versuchen Sie, jeden persönlich gut kennenzulernen.

 Das Namensspiel (am ersten Abend) ist eine gute Möglichkeit, andere kennenzulernen.

 Seien Sie Gastgeber.

 Bringen Sie Gespräche in Gang.

 Treffen Sie sich mit den Teilnehmern, auch wenn der Alpha-Kurs bereits abgeschlossen ist.

## 5. EINANDER DIENEN

 Füreinander beten.

 Die Gaben des Heiligen Geistes.

## 6. ANDERE ZU LEITERN AUSBILDEN

 Menschen entwickeln sich von Gästen zu Helfern und dann zu Gastgebern.

 Delegation ohne Ausbildung führt zu Enttäuschung (2. Timotheus 2,2).

# ALPHA-SCHULUNG 2 - Die persönliche Begleitung

## EINFÜHRUNG

DIE BIBEL TUT NICHTS ANDERES ALS VON GOTTES LIEBE ZU SPRECHEN. AUGUSTINUS

Der christliche Glaube beruht auf unserer Beziehung zu Gott und auf unserer Be-ziehung zu anderen Menschen.

 „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen" (Römer 5,5).

 Unsere Beziehung zu Gott: das Gebot, Gott ZU lieben (Lukas 10,27).

 Unsere Beziehung zu anderen Menschen: das Gebot, den Nächsten zu lieben (Markus 12,31).

Das Wichtigste für die Gäste des Alpha- Kurses ist, dass sie Gottes Liebe erfahren. Dieses Ziel verlangt von uns, dass wir

 die richtigen Motive haben.

 aufrichtig und ehrlich sind.

 Liebe für andere haben.

 bestimmte Fähigkeiten erlernen.

„Ihn verkündigen wir; wir ermahnen jeden Menschen und belehren jeden mit aller Weisheit, um dadurch alle in der Gemeinschaft mit Christus vollkommen zu machen. Dafür kämpfe ich unter vielen Mühen; denn seine Kraft wirkt mit großer Macht in mir." (Kolosser 1,28-29)

## 1. DIE ZIELE

1. Jeder Einzelne

 Beim Alpha-Kurs wollen wir uns um jeden Einzelnen kümmern.

 Der Gastgeber teilt die Gruppe so auf, dass er und seine Helfer sich ausreichend um die Teilnehmer kümmern können.

 Es muss durch die Struktur gewährleistet sein, dass jeder betreut wird.

 Beten Sie täglich für jeden Einzelnen.

2. Geistliche Reife

 Es gibt nicht nur den Alpha-Kurs; Glaube ist ein lebenslanger Prozess.

 Anschließend: der Hauskreis,

 die Rolle in der Gemeinde/Kirche,

 der Einsatz der einzelnen Gaben.

3. Als Christ reifen

 Wir möchten Menschen nicht an uns binden, sondern an Jesus Christus.

 Sie sollen nicht von uns, sondern von Jesus Christus abhängig sein.

## 2. DIE METHODE

„Ihn verkündigen wir; wir ermahnen jeden Menschen und belehren jeden mit aller Weisheit, um dadurch alle in der Gemeinschaft mit Christus vollkommen ZU machen." (Kolosser 1,28)

Wir nehmen in dem Maß an Reife zu, wie unsere Nähe zu Gott und unser Wissen über ihn wachsen.

1. Führen Sie Menschen zu Jesus

 Hilfsmittel: „Jesus? Jesus!“ von Nicky Gumbel

2. Ermutigen Sie die Teilnehmer, eine Beziehung zu Jesus aufzubauen

 persönliches Bibelstudium/Gebet,

 christliche Bücher (siehe auch die Literaturempfehlungen am Ende jedes Kapitels in „Dem Sinn des Lebens auf der Spur. Der Alpha-Kurs. Teilnehmerbuch"),

 gute Andachten und Predigten.

3. Ermutigen Sie die Teilnehmer, Freundschaften mit anderen Christen aufzubauen

 Alpha-Kurs-Abende,

 Sonntage,

 Telefongespräche,

 Wiedersehenstreffen nach einem Alpha-Kurs,

 weitere Treffen in der Kleingruppe.

4. Allgemeine Grundhaltung

Seien Sie jemand, der andere ermutigt.

- Lesen Sie nach: 1. Thessalonicher 5,11

- Drücken Sie anderen gegenüber Wärme und Anteilnahme aus.

- Vermitteln Sie eine positive Lebenseinstellung.

 Seien Sie ein Zuhörer

(nicht nur ein Lehrer).

- Lesen Sie nach: Jakobus 1,19-26

- Bringen Sie Leute dazu, aus sich herauszugehen.

- Gute Zuhörer respektieren den anderen und seine Würde.

 Seien Sie ein Friedensstifter.

- Lesen Sie nach: Matthäus 5,9

- Greifen Sie schlichtend bei Meinungsverschiedenheiten ein, lockern Sie die Atmosphäre auf und versuchen Sie (auf diplomatische Art und Weise), die Gründe für Meinungsverschiedenheiten herauszufinden.

## 3. DIE VERPFLICHTUNG

„Dafür kämpfe ich unter vielen Mühen, denn seine Kraft wirkt mit großer Macht in mir." (Kol 1,29)

1. Unsere Verantwortung

 „unter viele Mühen kämpfen"

(Kolosser 1,29),

- die Verpflichtung zu beten,

- harte Arbeit,

- Einsatz und Mühe,

- lange Abende,

- Überwindung von Müdigkeit,

- keine Unterhaltung mit alten Freunden, sondern neue Gäste willkommen heißen,

- Ihre Arbeit effizient erledigen,

- Enttäuschungen überwinden.

2. Gottes Gnade

 „... seine Kraft..." (Kolosser 1,29).

- Lassen Sie sich vom Heiligen Geist erfüllen - erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist" (Apostelgeschichte 6,5).

- Erlauben Sie dem Heiligen Geist, während der Veranstaltungen zu Ihnen zu sprechen, und seien Sie bereit, sich während des Lobpreises von ihm erfüllen zu lassen.

Aber:

- Seien Sie anschließend bereit zu dienen.

 Setzen Sie alle Gaben ein:

- Evangelisation,

- Lehre,

- Seelsorge,

- prophetische Rede - Hören auf Gott.

# ALPHA-SCHULUNG 3 Der Gebetsdienst im Alphakurs

## EINFÜHRUNG

Das Wirken des Heiligen Geistes verändert jeden Bereich des Alpha-Kurses.

 Das Wort „Dienen" wird im Neuen Testament in unterschiedlichem Sinn verwendet.

 „Dienen" bedeutet im Allgemeinen „Dienst". Alles, was im Alpha-Kurs getan wird, ist „Dienst".

 John Wimbers Definition von „Dienst" lautet: „Begegne den Nöten eines anderen auf der Grundlage von Gottes Möglichkeiten."

 „Gebetsdienst" bedeutet in engerem Sinn, dass wir in der Kraft des Heiligen Geistes für andere beten.

 Zusammenarbeit zwischen Gott und uns (lesen Sie nach: Exodus 14,16.21-22).

 Im Rahmen des Alpha-Kurses gibt es zahlreiche Gelegenheiten für Gebet, z.B.

- während des Alpha-Wochenendes (Samstagabend und Sonntagmorgen)

- während der Einheit zum Thema „Heilung".

## 1. FÜNF GRUNDPFEILER DES GEBETSDIENSTES

1. Wenn wir den Heiligen Geist bitten zu kommen, dann kommt er

 Er rückt unsere Perspektive zurecht

(Lukas 10,17-20).

 Die Rebe muss in erster Linie auf den Weinstock schauen und nicht auf die Frucht.

2. Weil es sein Dienst ist, beschränken wir uns auf Einfachheit und Echtheit in allen Aspekten unseres Gebets für andere

 Vermeiden Sie eine zu intensive Sprache (beim Sprechen sehr laut werden, „Kanaanäisch" reden, exzentrische Ausdrucksweise gebrauchen).

 Seien Sie Sie selbst (verhalten Sie sich normal, seien Sie natürlich und beten Sie mit ihrer normalen Stimmlautstärke).

3. Sehen Sie die Person an, für die Sie beten, und bitten Sie den Heiligen Geist zu kommen

 Heißen Sie ihn willkommen, sobald Sie Zeichen seines Wirkens sehen, und warten Sie auf Gott, während Sie weiter um seine Führung bitten.

 Machen Sie sich keine Sorgen, falls es still bleibt und Sie nichts erfahren.

4. Fragen Sie Gott im Stillen, was er tun will... sagen will... wie er stärken will... welche Gaben er verleihen will

 Prophetische Rede baut auf, ermutigt und spendet Trost a Korinther 14,3).

5. Fragen Sie, was geschieht

 „Was, glauben Sie, geschieht bei Ihnen gerade?"

 „Haben Sie das Gefühl, dass Gott Ihnen etwas sagt?“

## 2. WIR BETEN AUF DER GRUNDLAGE DER BIBLISCHEN AUTORITÄT

1. Der Geist Gottes und das geschriebene Wort Gottes widersprechen sich nie

 Die Wahrheit macht uns frei

(Johannes 8,32).

 Lesen Sie nach: das Gebet des Paulus

(Epheser 3,17-19).

2. Basierend auf der Wahrheit und den Verheißungen der Bibel sollten folgende Punkte unser Gebet bestimmen, z.B.

 Schuld (Römer 8,1),

 Reue (Psalm 51),

 Furcht (Psalm 90,

 Führung (Psalm 37,5),

 Hilfe gegen Versuchung

(1. Korinther 10,13),

 Sorge (Philipper 4,6-7).

3. Erklären Sie, wie Sie beten werden, und bestärken Sie den Glauben an eine bestimmte Verheißung Gottes

 Halten Sie an Gottes Verheißungen fest. Ein Aspekt des Glaubens ist es, eine Verheißung Gottes zu finden und es zu wagen, dieser zu vertrauen!

## 3. DIE WÜRDE DES EINZELNEN MENSCHEN

 Verschwiegenheit ist von grundlegender Bedeutung.

 Beten Sie in entspannter Atmosphäre für einen Menschen (beten Sie entweder allein für einen Menschen oder zusammen mit einer anderen Person).

 Männer sollten zusammen mit anderen Männern beten,

Frauen mit anderen Frauen.

 Respektieren Sie die Privatsphäre des anderen.

 Bestätigen Sie - verurteilen Sie nicht.

 Vertrauen Sie - bürden Sie jemandem nicht zusätzliche Lasten auf.

 Helfen Sie den Gästen,

Freiheit zu erleben.

 Nehmen Sie sich die Zeit, Verständnisschwierigkeiten auszuräumen, Glaubensfragen zu klären oder den Glauben zu stärken.

 Führen Sie andere zu Jesus Christus (Hilfsmittel: „Jesus? Jesus!" von Nicky Gumbel).

 Beim Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist räumen Sie die Hindernisse aus, z.B.:

- „Bin ich wirklich bereit?"

- „Ich bin unwürdig!"

- „Ich könnte nie in Zungen reden!"

Lesen Sie nach: 1. Korinther 14,2.4.14; Matthäus 7,11

- Wenn eine Person Gaben empfangen will, ermutigen Sie sie, z.B. in einer anderen Sprache zu reden - sagen Sie ihr oder ihm, dass Sie es selbst auch tun werden.

## 4. HARMONISCHE BEZIEHUNGEN

„So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich."

(Johannes 17,23)

1. Einheit entsteht durch den Heiligen Geist

 Mangel an Einheit, Liebe und Vergebung im Team behindert das Wirken des Heiligen Geistes.

 Wenn zwei Personen für jemand beten, sollte eine Person die Leitung übernehmen. Die andere sollte unterstützend beten.

## 5. DER LEIB CHRISTI

1. Die christliche Gemeinschaft ist der Ort, an dem unter dem schützenden Dach der Gemeinde langfristige Heilung und geistliches Wachstum stattfinden

 Lassen Sie die Menschen ihre eigenen Schritte gehen und erinnern Sie sie daran, dass es ein Prozess ist.

2. Bleiben Sie in Verbindung

 Warnen Sie vor möglichen größeren Versuchungen.

 Widerstehen Sie dem Gedanken, anzunehmen, es sei überhaupt nichts passiert!

 „... lasst euch fortwährend vom Geist erfüllen!“

(Epheser 5,18).

**Bitte tragen Sie Ihren Kurs ins Alpha-Verzeichnis ein!**

Wir freuen uns, dass Sie einen Alpha-Kurs planen oder bereits durchführen. Vermutlich sind folgende Informationen hilfreich für Sie:

Es gibt ein Alpha-Register von Alpha International in London und weitere Alpha-Register in den jeweiligen Ländern, welche Auskunft darüber geben, wo überall Alpha-Kurse stattfinden.

**Wozu ein Alpha-Register?**

Laufend erreichen uns Anfragen aus dem In- und Ausland, ob es in bestimmten Gegenden auch Alpha-Kurse gibt. Manche suchen einen Kurs für sich selbst, andere für Verwandte und Bekannte. Daher helfen Sie uns, wenn Sie sich als einen Teil des bunten und ständig wachsenden Mosaiks im deutschsprachigen Raum und weltweit zu erkennen geben.

Im Alpha-Verzeichnis spiegelt sich die große Weite des Alpha-Konzepts wider; man stößt auf Gemeinden unterschiedlichster Regionen, Denominationen und Prägungen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dieses Zeugnis für die Einheit des Leibes Christi ein Hoffnungszeichen unter Christen ist und bei Skeptikern und Distanzierten Interesse und Neugier weckt.

Immer wieder interessieren sich christliche und säkulare Medien für Alpha. Wir sind um eine engagierte und konstruktive Öffentlichkeitsarbeit bemüht. Das gelingt umso besser, je breiter die Alpha- Bewegung ist und je detaillierter unsere Informationen sind über das, was an der Basis konkret geschieht.

**Vier Vorteile für Sie**

1. Das aktuelle Alpha-Register wird im Internet von Alpha veröffentlicht. Ein Eintrag Ihres Kurses in das Verzeichnis bedeutet also kostenlose Werbung für Ihren Kurs.

2. Gleichzeitig werden Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im In- und Ausland informiert und erhalten Veranstaltungshinweise und Einladungen zu regionalen Schulungen.

3. Unsere Alpha-Berater laden in unterschiedlichen Abständen auch die Kursleiter der jeweiligen Region zum Erfahrungsaustausch ein. Dies sind willkommene Gelegenheiten, um Kontakte zu knüpfen, ermutigt zu werden und nützliche Tipps mitzunehmen.

4. Bei einer breiten Basis registrierter Kurse lohnt sich die Entwicklung von Werbematerial, das dann günstig abgegeben werden kann.

**Und so geht's**

Die Aufnahme ins Alpha-Register ist kostenlos und bedeutet nicht, dass Sie irgendwelche finanziellen oder rechtlichen Verpflichtungen eingehen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Alpha Deutschland Rollplatz 15 99423 Weimar

Tel./Fax: 0700 / ALPHAKURS (0700 / 2 57 42 5 8 77)

E-Mail: info@alphakurs.de Internet: [www.alphakurs.de](http://www.alphakurs.de)

Für Rückfragen in der **Schweiz** wenden Sie sich bitte an:

Alphalive Schweiz Josefstrasse 206 8005 Zürich Tel.: 044/274 8474 Fax: 044 / 274 84 83 E-Mail: info@alphalive.ch Internet: www.alphalive.ch

In **Österreich** erreichen Sie Alpha unter:

Alpha Österreich Büro

Riedenburger Straße 8

5020 Salzburg

Tel./Fax: 06 62 / 84 08 04

E-Mail: info@alphakurs.at

Internet: www.alphakurs.at